

Vorlage Nr. 212/26

Betreff: **Bericht zu den Frühen Hilfen der Stadt Rheine**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss	18.06.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Herrn Jüttner-von der Gathen
----------------------	------------	--------------------------	--

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 211	Förderung junger Menschen und Familien
Ziele Unser Rheine 2030	Bildung
Ziele Unser Rheine 2030	Integration
Ziele Unser Rheine 2030	Inklusion

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja	☒ Nein		
☐ einmalig	☐ jährlich	☐ einmalig + jährlich	
Ergebnisplan		Investitionsplan	
Erträge	€	Einzahlungen	€
Aufwendungen	€	Auszahlungen	€
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€
Finanzierung gesichert			
☐ Ja	☐ Nein		
durch			
☐ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt			
☐ sonstiges (siehe Begründung)			

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zu den Frühen Hilfen zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung vor dem Hintergrund der Nachfrageentwicklung in dem Angebot Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit dem Träger Caritasverband Rheine e. V. auf der Basis der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen im Leistungsbereich der Frühen Hilfen kostenneutrale Anpassungen zu verhandeln.

Begründung:

1. Bericht der Frühen Hilfen in der Stadt Rheine

Die Frühen Hilfen in Rheine sind ein präventives Unterstützungsangebot für Familien in der Phase von Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes. Im März 2007 wurden die Frühen Hilfen zunächst als Aktionsprogramm des Ministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (heute: Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen - MKJFGFI) gegründet. Seit 2012 hat die Stadtverwaltung Rheine einen Stellenanteil der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen eingerichtet. Seit 2013 gibt es darüber hinaus das lokale Netzwerk der Frühen Hilfen, welches halbjährlich tagt. Die Netzwerktreffen werden in Kooperation mit einer Steuerungsgruppe geplant und durchgeführt. Aktuelle Themen, mit denen sich das Netzwerk beschäftigt, sind unter anderem die Auswirkungen des Bindungshormons Oxytocin auf die Eltern-Kind-Bindung sowie die Angebote und Themen des Sozialpädiatrischen Zentrums Westmünsterland am Standort in Rheine.

Die Stadt Rheine erhält jährlich Fördergelder für die Umsetzung der Frühen Hilfen vom Bundesministerium. Für das Jahr 2026 beträgt die Förderung 39.462 €. Ziel ist es, Eltern frühzeitig zu beraten, zu begleiten und die Entwicklung von Kindern zu fördern. Die Leistungen umfassen insbesondere die Beratung und Unterstützung bei Erziehung, Pflege und Entwicklung von Kindern, die Begleitung bei gesundheitsrelevanten Themen wie Ernährung, Wickeln und U-Untersuchungen, die Unterstützung beim Zugang zu Bildungs- und Betreuungsangeboten und die Vernetzung im Sozialraum. Die Angebote werden niedrigschwellig in Anspruch genommen. Es bedarf keinerlei Beantragung oder Bedarfsermittlung, sondern ausschließlich einer formlosen Willensbekundung der Familien.

Aktuelle, durch Fördermittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen und die Stadt Rheine finanzierte Angebote

Schwangerschaftsberatung:

Der Caritasverband Rheine e. V. bietet mit der Schwangerschaftsberatung ein niedrigschwelliges, vertrauliches und kostenfreies Beratungsangebot für Frauen, Männer und Familien für den Zeitraum vor, während und nach einer Schwangerschaft in Rheine und im Kreis Steinfurt. Aufgaben und Schwerpunkte sind unter anderem die Beratung bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft; die psychosoziale Beratung in Konflikt- und Krisensituationen; die Beratung zu gesetzlichen Ansprüchen und finanziellen Hilfen, die Unterstützung bei

Anträgen und Behördenangelegenheiten; die Begleitung bei persönlichen, partnerschaftlichen oder familiären Belastungen sowie die Vermittlung weiterer Hilfs- und Unterstützungsangebote. 2025 haben insgesamt 1357 Personen das Angebot in Anspruch genommen. Davon haben 337 Personen angegeben aus Rheine zu kommen. Darüber hinaus machten 113 Personen keine Angaben zum Wohnort, sodass davon auszugehen ist, dass sich darunter weitere Familien aus Rheine befinden. Die Leistungen der Schwangerschaftsberatung im Rahmen der Frühen Hilfen erfolgen im Auftrag der Stadt Rheine und sind vertraglich vereinbart.

Guter Start:

Guter Start ist ein Unterstützungs- und Informationsangebot des Bunten Kreises Münsterland e.V. in Auftrag der Stadt Rheine. Das Angebot wird vor Ort im Mathias-Spital umgesetzt und spricht werdende Eltern, sowie junge Familien mit Neugeborenen während der Zeit im Krankenhaus an. Ziel ist es, Familien in der Zeit der Schwangerschaft, Geburt und unmittelbar nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu unterstützen, um den Übergang in den Familienalltag zu erleichtern und Unsicherheiten, Belastungen oder Fragen frühzeitig aufzugreifen, sowie in weitere Hilfs- und Unterstützungsangebote zu lotsen.

2025 gab es insgesamt 680 Geburten in Rheine. Davon konnten 207 Familien mit dem Angebot erreicht werden. Nach Information und Beratung wurden 19 Familien in weiterführende Hilfen vermittelt. In einem Einzelfall erfolgte eine direkte Kontaktaufnahme mit dem allgemeinen sozialen Dienst des Jugendamtes.

Willkommensbesuche:

Die Willkommensbesuche finden in Kooperation der Familienbildungsstätte, Bistum Münster, und dem Jugendamt der Stadt Rheine statt. Das Jugendamt Rheine stellt dazu die Übernahme der finanziellen Aufwendungen des Kooperationspartners sicher. Seit 2011 werden Neugeborene in Rheine von eigens ausgebildeten Honorarkräften der Familienbildungsstätte besucht und willkommen geheißen. Zur Zielgruppe zählt jedes neugeborene Kind, das in Rheine angemeldet wird. Die Familien werden, sofern nicht anders gewünscht, zu Hause besucht. Sie erhalten erste Informationen zu den in Rheine vorhandenen Angeboten, insbesondere der Familien-App, und erhalten zudem ein Willkommensgeschenk. In der Zeit vom 01.11.2024 bis zum 31.10.2025 haben insgesamt 602 Willkommensbesuche stattgefunden. Dieses entspricht einem Erreichungsgrad von ca. 88,5% der Neugeborenen.

Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege:

Die Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ist ein spezialisiertes Angebot des Caritas Verbandes Rheine e.V. im Auftrag der Stadt Rheine. Es handelt sich hierbei um eine speziell ausgebildete Fachkraft im Bereich der Frühen Hilfen für Familien mit Kindern bis zum ersten Lebensjahr bei Belastungen und Unterstützungsbedarf. Die Familien werden in der sensiblen Phase nach der Geburt begleitet und in den Bereichen Wochenbett, Stärkung von Elternkompetenz, Beziehungs- und Bindungsaufbau, Unsicherheiten im Umgang mit dem Kind oder in belastenden Lebenssituationen sowie der Förderung eines gesunden Starts für Kind und Familie unterstützt. Hierzu zählen exemplarisch die Beratung zu Ernährung, Pflege, Versorgung und Entwicklung eines Säuglings, praktische Hilfen im Alltag, Tipps zur Förderung eines Kindes, Unterstützung bei Schreibabys, Schlaf- und Trinkproblemen sowie Schwierigkeiten hinsichtlich der Wickelsituation, Hilfe bei emotionaler Belastung, sozialen Herausforderungen und Überforderungsmomenten sowie die Begleitung bei bestehenden Risikofaktoren im Rahmen der Entwicklung des Kindes. Im Jahr 2025 haben 27 Familien in der Stadt Rheine das Angebot in Anspruch genommen.

Familienpaten:

Die Familienpaten sind ein Ehrenamtsprojekt des Caritas Verband Rheine e. V. im Auftrag der

Stadt Rheine. Geschulte Ehrenamtliche unterstützen Familien mit Kindern zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr niedrigschwellig im Alltag. Aktuell engagieren sich acht Ehrenamtliche als Familienpaten. 2025 haben sieben Familien das Angebot in Anspruch genommen. Ziel des Angebots ist die frühzeitige Entlastung der Familien sowie die Stärkung der Erziehungs- und Alltagskompetenzen. Die Familienpaten begleiten und unterstützen die Familien, haben ein offenes Ohr bei Sorgen und stehen für gemeinsame Freizeitgestaltungen zur Verfügung.

Elternbriefe:

Die ANE-Elternbriefe sind ein unterstützendes Angebot für Familien mit Kindern, das Eltern regelmäßig altersentsprechende Informationen und praktische Hinweise zu Entwicklung, Erziehung und Familienalltag vermittelt. Die durch die Arbeitsgemeinschaft für Neue Erziehung e. V. (ANE) herausgegebenen Briefe orientieren sich inhaltlich an den jeweiligen Entwicklungsphasen und Bedürfnissen der Kinder und werden den Familien, organisiert über das Jugendamt, in Form eines regelmäßigen „Newsletters“ postalisch nach Hause zugesandt. Ziel des Angebots ist es, Eltern frühzeitig Orientierung und Unterstützung in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen ihrer Kinder zu bieten. Im Jahr 2025 haben 93 Familien in Rheine das Angebot der ANE-Elternbriefe in Anspruch genommen.

Neben den durch Fördermittel finanzierten Angeboten bestehen in Rheine weitere unabhängige Unterstützungsangebote, die dem Bereich der Frühen Hilfen zugeordnet werden können. Hierzu zählen beispielsweise das Ehrenamtsprojekt „welcome“ der Familienbildungsstätte, die Schreiambulanz des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) sowie zahlreiche Eltern-Kind-Angebote unterschiedlicher Einrichtungen und Träger.

2. Nachfrageentwicklung der Bedarfssituation im Angebot der Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (FGKiKP)

Zur Vorbereitung auf die Berichterstattung zu den Frühen Hilfen im Jugendhilfeausschuss wurden mit den Verantwortlichen des Trägers Gespräche und ein Qualitätsdialog geführt. Dabei haben die Verantwortlichen des Trägers angemerkt, dass dieser im Interesse der Zielgruppe und vor dem Hintergrund der an ihn herangetragenen Nachfragen einen Ausbau der Kapazitäten befürwortet. Ferner wurde der Koordinatorin der Frühen Hilfen der Stadt Rheine im Netzwerk zurückgemeldet, dass der Bedarf des Angebots der Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (FGKiKP) in Rheine die vorhandenen Kapazitäten übersteigt.

Im Jahr 2025 wurden bei einem Stenumfang von 19,5 Wochenstunden, verteilt auf eine Fachkraft, insgesamt 27 Familien betreut. Eine Vertretungsregelung besteht aufgrund des Stenumfangs derzeit nicht. Trotz zurückhaltender Bewerbung des Angebots und einer begrenzten Bekanntheit in der Zielgruppe sind die bestehenden Kapazitäten ausgeschöpft.

Vor diesem Hintergrund kann das Angebot derzeit nur bedingt als offenes und niedrigschwelliges Unterstützungsangebot im Sinne der Frühen Hilfen vorgehalten werden. Der Zugang erfolgt vielmehr gesteuert, indem Familien gezielt ausgewählt oder auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Um möglichst vielen Familien eine Unterstützung zu ermöglichen, wird der Umfang einzelner Begleitungen teilweise reduziert, was mit einer geringeren Intensität der Betreuung einhergeht.

Die Begleitung einer Familie umfasst durchschnittlich 18 bis 24 persönliche Kontakte mit einer Dauer von jeweils ein bis zwei Stunden, ergänzt durch telefonische Beratungen. Die

Termine finden in der Regel in einem Rhythmus von sieben bis 14 Tagen statt und orientieren sich flexibel am individuellen Bedarf sowie an den vorhandenen Ressourcen.

Inhaltlich werden im Rahmen der aufsuchenden Arbeit insbesondere Themen wie der Bindungs- und Beziehungsaufbau, Fragen zur Ernährung, Unsicherheiten im Umgang mit dem Säugling, die Bewältigung des Alltags sowie die Entwicklung einer stabilen Tagesstruktur bearbeitet. Darüber hinaus umfasst die Unterstützung Aspekte der Gesundheitsvorsorge, insbesondere die Wahrnehmung der U-Untersuchungen, sowie Themen wie Babyschlaf, die Anbindung an Kindertageseinrichtungen und bei Bedarf die Vermittlung in weiterführende Hilfen. Auch vorgeburtliche Beratungen sind Bestandteil des Angebots. Im Fokus stehen insbesondere Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf, etwa Eltern mit psychischen Erkrankungen, sehr junge Mütter unter 21 Jahren sowie neu zugezogene Familien mit Orientierungsbedarf im Sozialraum. Die Zugänge erfolgen regelmäßig über Kooperationspartner wie den Bunten Kreis, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, freie Träger, Kindertageseinrichtungen, Schwangerschaftsberatungsstellen sowie den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes. Aufgrund der hohen Nachfrage können derzeit weder offene Sprechstunden noch Gruppenangebote vorgehalten werden.

Das Angebot der FGKiKP ist derzeit auf das erste Lebensjahr des Kindes begrenzt und endet somit häufig zu einem Zeitpunkt, an dem viele erzieherische Fragestellungen erst entstehen. Insbesondere gegen Ende der Begleitung nimmt der Beratungsbedarf erfahrungsgemäß zu, was in der Praxis zu vermeidbaren Weitervermittlungen führt. Dem könnte durch eine gezielte Erweiterung der Zielgruppe begegnet werden. Vorgeschlagen wird, die Unterstützungsdauer weiterhin auf maximal zwölf Monate zu begrenzen, das Angebot jedoch nicht mehr zwingend an das erste Lebensjahr des Kindes zu koppeln. Familien könnten sich demnach bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres ihres Kindes für das Angebot anmelden und ab dem Zeitpunkt des Erstgesprächs für einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten begleitet werden.

Die präventive Ausrichtung des Angebots bietet ein hohes Potenzial für einen langfristigen volkswirtschaftlichen Nutzen, da frühzeitige und passgenaue Unterstützungsleistungen mittels individueller Entwicklungsschritte der Familien dazu beitragen, die Inanspruchnahme späterer, intensiverer Hilfen zu vermeiden. Publikationen vom nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) belegen insbesondere in den Faktenblättern zu durchgeführten Kommunalbefragungen die positiven Effekte dieser Hilfeform, die von den Eltern als nicht stigmatisierend empfunden wird und daher auf eine hohe Akzeptanz bei Eltern stößt.

In 2025 wurden in Rheine insgesamt 14 der 27 betreuten Fälle beendet. Davon konnten sich 10 Familien ohne weitere Hilfemaßnahme stabilisieren. Drei Familien haben im Anschluss an die FGKiKP eine Hilfe zur Erziehung (HzE) beim Jugendamt beantragt. Eine Familie wurde in das ambulant betreute Wohnen übergeleitet. Kindeswohlgefährdungsmeldungen konnten vermieden werden.

Zu den Leistungen der Frühen Hilfen haben der Träger und die Stadt Rheine nach entsprechender Beschlussfassung im JHA eine bestehende vertragliche Vereinbarung für die Jahre 2024 bis 2028 in einem Gesamtumfang von 1,75 VZÄ geschlossen, die die Aufgaben der Familienpaten, der Schwangerschaftsberatung und der Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege integrieren. Nach dieser vertraglichen Vereinbarung ist eine Finanzierung der Bruttopersonalkosten zu einem Satz von 93%, sowie der Sachkosten im Umfang von 20 % fixiert. Die 1,75 VZÄ teilen sich aktuell folgendermaßen auf:

1,0 VZÄ - Schwangerschaftsberatung

0,5 VZÄ - Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege / Familienhebamme

0,25 VZÄ – Familienpatenprojekt

Veränderungen und Anpassungen in den zu den Verträgen gehörenden Leistungsbeschreibungen sind nach Qualitätsdialogen in Abstimmung der Vertragsparteien möglich und bei veränderten Bedarfslagen intendiert.

Für 2027 haben die Verantwortlichen des Trägers und der Stadt Rheine für die Leistungsberichterstattung und den Qualitätsdialog eine stärkere Integration von Wirkungsanalysen vereinbart, um in Zukunft stärker die tatsächlich erzielten Effekte und Wirkungen bei den Leistungsberechtigten erörtern und in die Fortsetzung einbeziehen zu können.